

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 4 (1931)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Artikel 98 der neuen I.V.

Zwei Fragen:

1. Gilt ein Sonntag auch dann als »frei« im Sinne von Art. 98 I. V., wenn das Frühstück mit dazu=gehöriger kleiner Brot=Portion verabfolgt wird?
2. Wenn die Truppe an einem Sonntag erst *nach* dem Mittagessen entlassen wird, dürfen dann wenigstens die auf das eingesparte Abendessen entfallenden Brot-, Fleisch- und Käse=Portionen zu Gunsten der Haushaltungskasse verrechnet werden?

Die Redaktion sah sich auf Grund einer Anfrage aus Mitgliederkreisen veranlasst, die beiden vorstehenden Fragen dem O.K.K. zu unterbreiten. Sie wurden er-

wartungsgemäss *beide bejahend* beantwortet. Demnach kann also entgegen mancherorts angetroffenen gegen=teiligen Auffassung ein Sonntag auch dann als »frei« im Sinne von Art. 98 I. V. angesprochen werden, wenn die Mannschaft beispielsweise erst nach dem Mittagessen Abtreten hat. Es muss dann einfach von der Tages=Berechtigung in Brot, Fleisch und Käse das abgezogen werden, was zum Frühstück in natura verabfolgt wurde, das Verbleibende darf *in Geld zu Gunsten der Haushaltungskasse* umgerechnet werden. Formell wird die sich daraus ergebende Abrechnung am besten in der Weise vorgenommen, wie sie im Kommentar zur neuen I. V. (»Fourier« No. 3, Seite 22, oben links) empfohlen worden ist.

Nachdruck ohne Quellenangabe verboten.

Im Wehrmannskleide gilt es erst recht, die nationale Produktion zu unterstützen!

Zum täglichen Soldaten-Menü gehört deshalb der

Schweizer-Käse!

Vielseitig sind seine Verwendungsmöglichkeiten: zum Frühstück, als Zwischenverpflegung, zum Kochen von Teigwaren und Reis, in die Suppe, zur Käswoche usw.



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

Zentralvorstand

Zentralpräsident: Fourier Ad. Tassera, Hebelstr. 79, Basel.

Aus den Verhandlungen der Präsidenten-Konferenz.

Zur Sitzung sind erschienen:

Sektion beider Basel:	Fourier H. Schnetzer, Präsident.
„ Bern:	„ E. Rätz, „
„ Ostschweiz:	„ S. Denneberg, „
„ Zentralschweiz:	„ J. Lindegger, „
„ Zürich:	„ W. Weber, „

als techn. Offizier des Z. V.: Herr Hauptmann E. Bieler, Bern, sowie der gesamte Zentralvorstand.

Entschuldigt: Sektion Aargau/Solothurn: Fourier Ed. Zinniker, Präs.

Um 10.30 Uhr eröffnet der Zentralpräsident Tassera die Sitzung und es nimmt die Versammlung den Bericht des Zentralvorstandes über das Pflichtprogramm 1931 und die Konferenz der techn. Offiziere der Sektionen über ihre Tätigkeit entgegen.

1. *Pflichtprogramm*: Ergänzungen und weitere Anregungen von Seiten der Sektionen, sowie der techn. Offiziere werden keine gestellt, sodass nach demselben gearbeitet werden muss.

2. *Konferenz der techn. Offiziere*: Hierüber gibt das Protokoll den Sektionen genauen Aufschluss. Wir hoffen durch die Zusammenarbeit mit den Herren techn. Offizieren in den Sektionen einerseits und mit dem techn. Offizier des Zentralvorstandes andererseits einen einheitlichen Aufbau unserer ausserdienstlichen Tätigkeit erwirken zu können.

3. *Betr. das Organ „Der Fourier“*. Durch den definitiven Beitritt der Sektion Aargau/Solothurn zum Obligatorium und wie wir

bereits in No. 4 vom 15. April berichteten, steht auch der Beitritt der Sektion Ostschweiz in allernächster Zeit bevor, sodass wir hoffen dürfen, bis Mitte des Jahres die Berichte aller Sektionen in unserem Organ lesen zu können.

4. *Versicherung der Sektionen*: Die Versammlung nimmt Kenntnis von den gepflogenen Verhandlungen. Der Z. V. wird im Sinne der Verhandlungen weitere Abmachungen treffen.

5. *Ausweiskarten*: An Hand von Vorlagen wird eine einheitliche Karte angenommen, welche den Verbandsmitgliedern als Ausweis und Uebertrittspass dienen soll.

6. *Fourierübungen, Schriftl. Preisarbeiten u. Schiessprogramm*. Dieses äusserst wichtige Traktandum wurde eingehend besprochen und dem Zentralvorstand zur weiteren Prüfung überwiesen.

7. *Kochkurse*: Das Problem betr. Weiterbildung der Küchenchefs der Einheiten und Stäbe wurde ebenfalls nach längerer Diskussion dem Zentralvorstand überwiesen und wir hoffen, in einfachem Rahmen im Laufe des Herbstes mit diesen Kursen beginnen zu können.

8. *Diverses*: Auch die weiteren Vorschläge des Zentralvorstandes betr. Präsenzlisten und der Association Romande fand ihre Befürworter im Schosse der Konferenz. Mit Recht wurde geltend gemacht, dass nur durch den Zusammenschluss aller Fouriere die volle Auswirkung unseres Verbandes erreicht werden kann.

Anschliessend an den offiziellen Teil der Konferenz wurde noch die Schweiz Mustermesse besucht, welche manchem Teilnehmer Interessantes bot.

Kein Zweifel: auch der diesjährige Frühjahrspräsidentenkonferenz war gleich wie ihren Vorgängern ein harmonischer Ausklang beschieden — ein Spiegelbild der aufbauenden, durch keinen Misston gestörten Zusammenarbeit im Schosse unseres Verbandes. A. T.

Sektion Aargau-Solothurn

Präsident: Eduard Zinniker, Brugg, T. 5.43.

Aargau-Solothurn, Sektion des S.F.V., hatte am 15. März im Café Bank in Aarau ihre ordentliche Generalversammlung. Die Traktanden waren reichhaltig und interessant, was für unsere Verhältnisse eine dankbare Beteiligung zeitigte. Unter den Anwesenden wurde vom Präsidenten Herr A. Tassera, Centralpräsident, sowie Herr Löliger, Aktuar des Z. V. begrüsst.

Punkt 14.00 Uhr eröffnete der Präsident die Versammlung. Die zirkulierende Präsenzliste ergab 24 Kameraden. Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde genehmigt. Dem abtretenden Aktuar, Kamerad Kraushaar, der beruflich in Biel abwesend ist, gebührt unser Dank. Die Kasse konnte zufolge Unvollständigkeit in den Mitgliederbeiträgen gemäss Antrag des Revisors, Kamerad Zinniker A. und des Präsidenten nicht genehmigt werden. (Zufolge Chargenwechsel entstand dieses unangenehme Vorkommnis. Der Kassier begnügte sich mit dem Einzug der Mitgliederbeiträge an Hand eines älteren, nicht nachgeführten Mitgliederzeichnisses, sodass eine grosse Anzahl Kameraden in unserer Sektion bis jetzt ihren Beitrag nicht zur Bezahlung angemahnt erhielten. Die betr. Kameraden sind heute schon höflich ersucht, eine diesbezügl. Abgabe zu honorieren, um weitere Arbeiten damit zu befördern.)

Die Wahlen des Vorstandes gestalteten sich einfach, indem der Präsident seine Demission an der Versammlung aus Vereinsrück-sichten zurückzog. Als Aktuar beliebte die Wahl anzunehmen: Kamerad Gebhard, Wildeg. Der Vorstand setzt sich somit zusammen aus den Kameraden:

Zinniker Eduard, Kav.-Fourier, Brugg, Präsident, Tel. 5.43;
Gebhardt Max, Inf.- „ Wildeg, Vize-Präs. u. Akt., T. 4224
Schwyder Johann, Art.- „ Solothurn, Kassier.

Dem Vortande sind folgende als Berater (speziell für Statutenrevision etc.) beige wählt:

Oblt. Reinle Emil, Q. M., Baden, techn. Leiter.
Weber August, Inf.-Fourier, Aarau, Delegierter d. Zeitungskommission.

Zeitungsfage: Herr Tassera, Zentralpräsident, Basel, referiert der Versammlung über die neuen Bedingungen in klaren Worten. Die nachfolgende Diskussion zeigt erneut, dass in unserer Sektion der Wille zum Beitritt festen Fuss hat und gemäss den frischen Bedingungen wird es uns möglich beizutreten. Die Abstimmung ergibt durch einstimmiges »Ja« den deutlichen Beweis. In unsern Bestrebungen sind wir nun wieder einen Schritt vorwärts gekommen und erreichen dadurch eine Vereinfachung im Kontakt zu den Mitgliedern. Unser Wunsch ist nun der, dass der »Fourier« auch zur Hand genommen und richtig gelesen wird, damit die Publikationen Bedeutung erhalten.

Jahresbeitrag: Durch den erfolgten Beitritt zum »Fourier« würden die Mitglieder mit einer weitem Nachnahme des Abonnements dieser Zeitung belastet, weshalb die Versammlung beschloss, das Abonnement durch die Sektion zu bezahlen. Die Belastung der Kasse wird dadurch zu gross, weshalb der Jahresbeitrag von Fr. 6.— auf Fr. 7.— inkl. **Zeitungsubonnement** gesetzt werden musste. Dieser Beitrag in der beschlossenen Höhe hat Gültigkeit ab Januar 1931, und wird für dieses Jahr Anfang Herbst (am 26. September 1931 spätestens) per Nachnahme eingezogen. Andere Jahresbeiträge werden dann jeweils Mitte März zum Einzug gebracht, indem die Kasse zur Durchführung von Uebungen etc. Geld benötigt.

Arbeitsprogramm: Die Versammlung beschliesst nach verschiedenen Anträgen als obligatorisch:

- 2 taktische Uebungen;
- 2 Vorträge.

Jedes Mitglied wird heute schon ersucht, sich unsere Anlässe zu merken und deren Abhaltung zu besuchen. Die Leitung liegt in den Händen unseres altbewährten techn. Leiters, Herrn Oblt. Reinle, Baden. Die Art und Ausführung der Uebungen und Vorträge erfolgt gemäss einer genauen Vorschrift und Kontrolle des Zentral-Vorstandes.

Die Generalversammlung hat gezeigt, dass in unserer Sektion ein guter Geist herrscht, der bei jedem Anlass gepflegt und weiter ausgebaut wird. Es gibt trotzdem noch viele Kameraden, die sich noch nie an eine Uebung bequemen, denen offenbar ihre Rang-Kameraden nichts bedeuten oder die schon zu routiniert sind, um sich ausserdienstlich nicht mehr betätigen zu müssen.

Verschiedenes. Die Ehrenmitgliedschaft wurde an Herrn Oblt. Reinle Emil verliehen zufolge seiner mehrjährigen unentwegten Tätigkeit für unsere Bestrebungen. — Aus dem Kreise der Anwesenden wird eine grössere Exkursion in unser Vaterland gewünscht. Als Ziel wurde St. Maurice erwähnt. — Der Vorstand ist einverstanden, eine mehrtägige Exkursion zu organisieren, insofern sich für dieselbe mindestens 20 Kameraden fest anmelden. Als Tage werden vorgesehen 1., 2. und 3. August (Samstag-Sonntag-Montag). Die Augustfeier würden wir im Waffenkleide mitfeiern können. Wer macht mit? Anmeldungen zu richten an den Präsidenten bis spätestens 11. Juli 1931. Ed. Z.

Sektion Beider Basel

Präs. Fourier Schnetzler, Hermann, 70 Thiersteineralle, Basel, Tel. Safran 75.82

Jahresbeitrag: Die Mitglieder werden im Laufe des Monats Mai den Einzahlungsschein für den Beitrag des Jahres 1931 im Betrage von Fr. 6.— (inkl. Fr. 8.—) zugestellt erhalten. Wir bitten alle Mitglieder, die Arbeiten des Kassiers erleichtern zu helfen und den Beitrag baldmöglichst der Post übergeben zu wollen.

Pistolenklub: Im Monat Mai findet definitiv ein Pistolen-schiessen statt. Näheres durch Zirkular. Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung.

Freie Zusammenkunft jeden Mittwoch abend im Lokal Schuhmacherzunft. Neue zu Papier gebrachte Mitglieder würden wir gerne einmal in »natura« begrüssen Der Vorstand.

Sektion Bern

Präsident: Fourier Rätz Ernst, Stadtbachstr. 36, Bern

Die Sektion Bern veranstaltete Sonntag, den 3. Mai ihre erste diesjährige verpflegungstaktische Uebung. Sie fand in Oeberdiesbach statt und wurde geleitet durch Hrn. Oblt. Tobler, Instruktionsoffizier der Verpflegungstruppen in Thun. Zur Behandlung gelangte gemäss Weisung des Zentralvorstandes das Fassungsgeschäft.

In seinem überaus interessanten Vortrag hat es der Uebungs-leiter verstanden, in klarer und sehr verständlicher Weise, anhand einer zweckmässigen Uebungsanlage den Gang einer Fassung von A-Z zu erläutern. Jeder Teilnehmer konnte umso mehr von dieser Uebung profitieren, als nicht nur die Funktionen auf dem Fassung-splatz, sondern auch die Vorbereitungsarbeiten, sowohl bei den fassenden Einheiten einerseits, als auch bei der Verpflegungs-Kompagnie andererseits, eingehend beleuchtet wurden. Herr Oblt. Tobler hat auch die Mühe nicht gescheut, anhand von Zeichnungen schematisch eine gesicherte Fassung eines komb. I.R., sowie den Nach- und Rückschub vom Territorialdienst bis zum Mann an der Front, zu veranschaulichen.

Die Uebung war sehr gut besucht und hatte in jeder Beziehung einen vollen Erfolg. Die ausserordentlich gründliche Arbeit des Uebungsleiters wurde sowohl vom Präsidenten als auch vom technischen Offizier der Sektion Bern anlässlich der Uebung selbst entsprechend gewürdigt.

Mutationen:

Eintritte, Aktiv (Fourierschule II/1931):

- Fourier Aeberhard, Werner, Diessbach b. B., Füs. Bat. IV/39;
- „ Aebersold, Armin, Rüschelen, Geb. Inf. Kp. III/36;
- „ Aegerter, Fritz, Münchenwiler, Geb. Inf. Kp. I/34;
- „ Bauder, Erwin, Biel, Florastr. 3, Cp. mitr. car. IV/9;
- „ Kildher, Werner, Ulmiz (F'bg.), Geb. Sch. Kp. V/17;
- „ Stettler, Hans, Langnau i. E., F. Btr. 67.

Pistolen- und Revolverschiessen.

Wie dem s. Z. publizierten Tätigkeitsprogramm im Bericht über die Hauptversammlung entnommen werden kann, beabsichtigen wir, ermutigt durch die bisher erzielten guten Erfolge, das Schiesswesen auch in diesem Jahre weiterhin zu pflegen. Der Vorstand hat denn auch die nötigen Vorarbeiten an die Hand genommen und in seiner letzten Sitzung vorläufig bis zum Zeitpunkt der zentralisierten Hauptübung folgende Tage für das Pistolen- und Revolverschiessen in Aussicht genommen:

Eröffnungsschiessen:

Sonntag, den 17. Mai 1931, 7—9 und 10—12 Uhr.

Weitere Uebungen:

Samstag, den 6. Juni 1931, ab 14 Uhr;

Samstag, den 27. Juni 1931, ab 14 Uhr;

Sonntag, den 19. Juli 1931, 7—9 und 10—12 Uhr.

Ganztägiges zentralisiertes Pistolen- und Revolverschiessen:

Sonntag, den 9. August 1931.

Mit Ausnahme der letztern finden die Uebungen wie im vergangenen Jahre auf dem idyllisch, vom Wald umgebenen Schiessplatz der Pistolen- und Revolverschützengesellschaft Köniz im sog. Haselholz am rechten Hang beim Eingang ins Köniztal, statt. (Von der Omnibus-Endstation Köniz in wenigen Minuten erreichbar).

Im weitem können wir die erfreuliche Mitteilung machen, dass es uns gelungen ist als Schiessleiter unser treues Aktivmitglied Hügli Ernst, zu gewinnen, der für disziplinierten und dennoch angenehmen Schiessbetrieb volle Gewähr bietet. Das Amt als Schiesskassier hat in verdankenswerter Weise unser Vereinkassier Jakob zu übernehmen bereit erklärt.

Adressänderungen sind zwecks richtiger Zustellung der Zeitung rechtzeitig dem Sektionspräsidenten einzureichen.

Stammtisch. Zusammenkunft jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Restaurant Wächter, 1. Stock.

Postcheck-Konto: III 4425.

Der Vorstand.

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Fourier Lindegger Josef, Münster (Luzern)

Felddienstliche Uebung. Sonntag, den 7. Juni 1931. Der freundlichen Einladung der Sektion Zürich Folge leistend, beschloss der Vorstand, gemeinsam mit den Zürcher Kameraden eine Uebung durchzuführen. Da das definitive Programm, das vom Arbeitsausschuss Zürich erstellt wird, noch nicht vorliegt, ersuchen wir unsere Kameraden, den diesbezüglichen Artikel und die Sektionsnachrichten der Sektion Zürich zu verfolgen und verweisen heute schon auf ein in den nächsten Tagen folgendes Zirkular, das über die ganze Anlage im Detail orientieren wird. — Die Uebung beginnt bereits schon Samstag nachmittag. Kameraden, welchen die Möglichkeit geboten ist, schon am Samstag teilzunehmen, sind ersucht, sich gemäss dem Programm bei der Leitung der Sektion Zürich zu melden. Im übrigen erwarten wir einen grossen Aufmarsch am Sonntag, den 7. Juni 1931. Kameraden, reserviert bitte zum Voraus den 6. und 7. Juni dem Fourierverband.

Der Vorstand.

Sektion Zürich

Präsident: Fourier Weber Willy, Wytikonstr. 68, Zürich 7, Telefon 46.525

Arbeitsprogramm:

Alpine Kochkisten-Uebung, 6./7. Juni 1931 in der Gegend der Ibergereg. Der praktische Gebrauch unserer Kochkiste ist nicht nur den meisten Fourieren, sondern auch den Küchenchefs völlig unbekannt. Wir verwenden wohl die Kochkiste gelegentlich als Transportmittel für bereits zubereitete Speisen, vermeiden jedoch beharrlich das eigentliche Abkochen in derselben. Die Fouriere wollen als verantwortliche Funktionäre nicht experimentieren und unsere Kommandanten befassen sich bekanntlich mit dem Verpflegungswesen nicht sehr gern. Unsere Kochkiste steht also stark in Misskredit, wozu einige Misserfolge (saure Suppen) etc. beigetragen haben.

Wir haben nun auf den obigen Termin eine sehr interessante Uebung festgesetzt, deren Details bei Redaktionsschluss noch nicht vorlagen. Die Veranstaltung hat den Zweck uns mit dem Gebrauch der Kochkisten bekannt zu machen. Wadmeister Krienbühl aus Schwyz hat es als Spezialist übernommen, uns in die Materie einzuführen. Die militärische Leitung ist in den Händen von Herrn Hauptmann Straub, zu seiner Unterstützung werden je ein taktischer Offizier, ein Verpflegungs- und ein Säumeroffizier, sowie verschiedene Quartiermeister amten.

Provisorisches Programm: Samstag, den 6. Juni 1931. Zwischen 14 und 15 Uhr Abfahrt nach Schwyz. Uebernahme der Pferde, Fassen der Kochkisten, des Kochgeschirrs und der Bastsättel. Bekanntgabe der Uebungsanlage. Basten. Aufstieg auf den Oberberg. Unterkunft in dem Berghaus Bädegg.

Sonntag, den 7. Juni. Fortsetzung der Uebung. Säumen. Pflege der Kameradschaft. Rückkehr nach Schwyz auf den frühen Abend.

Diese Veranstaltung unterscheidet sich von früheren Uebungen prinzipiell dadurch, dass an Stelle der theoretischen Behandlung die Praxis tritt.

Wir möchten heute schon bitten die bezüglichen Zirkulare genau studieren zu wollen und sich im Voraus zur Teilnahme anzumelden. Es ist unerlässlich, im Voraus die Teilnehmerzahl festzustellen, da wir für genügende Verpflegung und richtige Unterkunft sorgen müssen.

Kamerad Fourier Stucki wird Donnerstag, den 28. Mai a. c. anlässlich der Stammtisch-Zusammenkunft ein Referat halten über: „Die Arbeit des Fliegerfouriers“. Der Vortrag wird uns in ein Gebiet führen, das wenigen von uns bekannt ist und wir bitten die Kameraden, sich den Termin dieses interessanten Referates heute schon vorzumerken. Wir erwarten einen zahlreichen Besuch.

Besichtigung der Sihlpost.

Wir hatten Samstag Nachmittag, den 2. 5. 31 Gelegenheit, das vorbildlich eingerichtete Sihlpostgebäude unter kundiger Führung einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. Was uns da an interessanten technischen Einrichtungen, an klug und weitsichtig ausgedachten Anlagen und musterhaften Organisationen vorgeführt wurde,

wird sicherlich lange in des Besuchers Gedächtnis haften bleiben. Eingang wurde die auf zirka 200 Personen geschätzte Versammlung, zu welcher auch die U.-O.-Gesellschaft aller Waffen eingeladen wurde, durch ein vortreffliches, humorvoll durchsetztes Referat von Herrn Kreispostdirektor Rüd in kurzen Zügen über den Werdegang des zürcherischen Postwesens und der Einrichtung der Sihlpost orientiert und nach Beendigung desselben die Teilnehmer in einzelnen Gruppen durch das weitläufige Gebäude geführt. Wir hoffen, dass die Veranstaltung auf fruchtbaren Boden gefallen ist und das ihrige dazu beitragen wird, die engen Beziehungen zwischen Publikum und Postverwaltung und das Verständnis für den Postbetrieb zu fördern und zu erweitern.

Wir bringen unseren Mitgliedern noch zur Kenntnis, dass sich die Sektion Zentralschweiz dazu bereit erklärt hat, an der am 6./7. Juni 1931 vorgesehenen Kochkisten-Uebung in der Gegend der Ibergereg mit uns mitzumachen. Wir freuen uns, die Kameraden unserer Nachbarsektion kennen zu lernen und hoffen auf eine recht zahlreiche Beteiligung.

Mutationen: folgen in der nächsten Nummer.

Stammtisch: Zusammenkunft jeden Donnerstag abends 8 Uhr im Restaurant «Du Pont», «Burestübl» und in Winterthur jeden Montag, 18—19 Uhr im Restaurant «Gotthard».

Adressänderungen, sowie Änderungen in der Einteilung sind zwecks richtiger Zustellung der Zeitung rechtzeitig dem Sektionspräsidenten zu melden.

Postcheck-Konto: VIII 16663.

Der Vorstand.

Pistolen-Schiess-Sektion.

Obmann: Fourier Rüeeggott Gottfr., Zschokkestr. 21, Zürich 6

Werte Kameraden!

Aus den Ihnen zugegangenen Zirkularschreiben werden Sie ersehen haben, dass wir am Samstag, den 16. Mai 1931 unsere vierte Schiessübung in der Pistolenstand der Standschützen-Gesellschaft Rehalp abhalten werden. Der Vorstand hofft, dass wenn irgend möglich jedes Mitglied der P. S. S. an dieser Uebung teilnimmt. Es ist für uns wichtig, dass sich jeder Schütze diesen neuen Pistolenstand einmal ansieht, handelt es sich doch im Herbst dann darum, ob wir unsere Schiessübungen vom Albigütl in die Rehalp verlegen wollen. Wir rechnen mit einem Massenaufmarsch in der Rehalp und haben zu diesem Zwecke auch für unsere Uebung sechs Scheiben reservieren lassen. Es wird also jedes Mitglied, ohne lang warten zu müssen, seine Uebungen durchschliessen können. Bei dieser Gelegenheit möchten wir nicht unterlassen unseren Mitgliedern das Jahresprogramm in Erinnerung zu rufen. Wir legen grossen Wert darauf, dass das letzte Mitglied dieses Jahr mindestens an einer Uebung teilnimmt und dort seine 24 Schüsse abgibt, damit wir die Fr. 3.—Bundesbeitrag gutgeschrieben bekommen. Für das Jahresprogramm muss ja bekanntlich dieses Jahr kein Doppelgeld bezahlt werden und sollte diese Neuerung genügen um auch den „passivsten“ Fourier zu veranlassen uns seine Dienste für ein paar Augenblicke zur Verfügung zu stellen. Wir zählen auf Ihre Kameradschaft!

Der Schiessvorstand.

Neue Wege für die schweiz. Obstverwertung:

Die Mineralquelle Eglisau wird dieses Frühjahr die Fabrikation eines neuen Erfrischungs- und Gesundheitsgetränkes aufnehmen, das auch Militärkreise interessieren dürfte. Es besteht aus eingedicktem Apfelsaft gemischt mit Eglisauer Mineralwasser. Dadurch, dass man Obsaft-Konzentrat verwendet, besteht die Möglichkeit, im Getränk weitgehendst die Grundstoffe des Apfels und daneben dennoch das wertvolle Mineralwasser quantitativ überwiegend zu haben. Gerade die letztere Tatsache bürgt dafür, dass das Getränk sehr erfrischend und für jedermann bekömmlich ist, zudem besitzt es durch den Apfelsaft vorzügliche Nährstoffe. Es ist nur zu hoffen, dass dieses Getränk, «Eglipoma» genannt, in weitesten Kreisen gute Aufnahme findet, nicht zuletzt auch bei unseren Soldaten, dann wird es bald für den Absatz des Schweizer Obstes eine spürbare Rolle spielen. Gerade die obstreichen Jahre werden dann dafür da sein, um für diese Getränkeproduktion Vorräte an Obsaft-Konzentrat anzulegen und dadurch wird zugleich auch ein gewisser Preisausgleich zu Gunsten der Landwirtschaft eintreten.

Günstige Gelegenheit.

Wegen Nichtgebrauch vollständig neuer

Salon-Offizierssäbel

billig zu verkaufen. Offerten richte man unter Chiffre 77 an die Druckerei des „Fourier“.